

Eingangsdaten:
 Inbetriebnahme: 1974/75, Schließung: April 1993
 Deponiefläche 7,7 ha
 Gesamtvolumen: 1,5 Mio m³
 Oberflächenabdichtung: ca. 77.000 m²

Zusammenfassende Aussagen zum Bericht vom 26. April 2023:

Sickerwasser:

Die Sickerwasserableitung erfolgt über 2 Stränge (180m + 310 m lang) und 2 unterirdische Speicher à 50 m³.

Teile des Sickerwassers werden abgepumpt und in Reiskirchen vorbehandelt und dann dem Abwassersystem zugeführt. Bei Starkregen wird Sickerwasser über einen Notüberlauf direkt in das Abwassersystem eingeleitet. *Das Sickerwasser wird überwacht (4 Analysen pro Jahr).*

In 2022 wurden 1.059 m³ Sickerwasser erfasst, dies ist fast derselbe Wert wie im Vorjahr (1.037 m³), damit liegt die Menge wieder stabil im Bereich des Durchschnitts der Jahre von 2012 (817 m³) bis 2013 (1.208 m³). Der Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2020 lag bei 1.855 m³. Im Jahr 2020 waren es 3.230 m³.

Von diesen 1.059 m³ wurden 27% nach Reiskirchen transportiert und 73 % direkt ins Abwassersystem eingeleitet, da von Februar bis April kein Sickerwasser nach Reiskirchen transportiert werden konnte, weil die dortige Sickerwasser-Aufbereitungsanlage in Folge starker Niederschlagsereignisse überlastet war. Es wurden keine negativen Auswirkungen, durch diese 770 m³ Sickerwasser, auf Kanäle oder Kläranlage festgestellt.

Das Sickerwasser weist nach wie vor eine deutliche Färbung auf, 2016 war diese noch stark, sein Geruch ist nach wie vor schwach, seine Trübung ist schwach, 2015 war das Sickerwasser noch stark getrübt.

Auch der Durchschnitt der elektrischen Leitfähigkeit liegt unter dem Durchschnitt der 6 Vorjahre.

Oberflächenwasser:

Oberflächenwässer werden über Grabensysteme gesammelt und einem Rückhaltebecken mit Schlammfang und einen „Schönungsteich“ mit Überlaufbauwerk zugeführt. *Das Oberflächenwasser wird turnusgemäß überwacht. Es bestehen keine Bedenken zur Einleitung in die Vorflut.*

Grundwasser:

Zur Überwachung des Grundwassers sind 1 Brunnen im Zustrombereich und 4 Brunnen im Abstrombereich vorhanden.

Das Grundwasser wird ständig überwacht. Im Jahr ersten Halbjahr 2022 wurden in den Grundwassermeßstellen 4f und 4t Überschreitungen der Auslöseschwellenwerte für Phenole gemäß §9 Abs. 1 der Deponieverordnung überschritten. Die Werte haben sich bei der zweiten Analyse nicht mehr bestätigt. Das Grundwasser im Zustrombereich oberhalb und im Abstrombereich unterhalb der Deponie zeigt ansonsten keinen Einfluss aus dem Deponiekörper auf. Das Grundwasser weist ansonsten in allen untersuchten Brunnen fast Trinkwasserqualität auf!

Deponieentgasung:

Die Deponie erzeugt vor wie nach Gas, wenn auch in seit 2017 weiter abnehmenden Mengen.

Seit Oktober 2020 wird das Gas wieder zum Betrieb eines Gasmotors genutzt. Es wird nun ein Gasmotor mit 64kW Nennleistung eingesetzt. Betrug die eingespeiste Leistung 2008 im Jahresmittel noch rund 23kW (~31,3PS), so waren es 2022 nur noch ~16,7kW (~22,7PS).

Es ist jedoch dennoch nicht auszuschließen, dass es an einigen Stellen der Deponie punktuell zu erhöhten und messbaren Gasaustritten kommen kann, es wurden jedoch keine festgestellt. Die Qualität des Deponiegases hat sich wieder etwas verbessert, es enthielt 2022 durchschnittlich 8,4% Sauerstoff, gegenüber 8,9% im Jahr 2021, während es im Durchschnitt der 6 Vorjahre nur 1,4% waren.

Deponiekörper:

Die Deponiekuppe lag im Januar 2022, wie 2021 und 2020 bei 224,83 m üNN. und damit 17 cm unter der genehmigten Endhöhe.

Im Berichtsjahr betrug keine Setzung festgestellt. Die Setzungen des Deponiekörpers sind homogen und kommen langsam zum Erliegen. Die Temperatur im Sickerwassersystem beträgt im Durchschnitt 18°C.

Diese Verhältnisse entsprechen den Erwartungen und den Werten anderer Deponien.

Meteorologie:

Die Niederschlagsmenge lag bei 495mm 600,4mm, Die Min.- Temperatur betrug -11,8°C und die Max.- Temperatur 38,°C. Der Jahresmittelwert lag mit 10,7°C etwa bei Werten der 6 Vorjahre.

Ausblick/Perspektive/Zielaufgaben:

An der Nordseite der Deponie sind weitere Erkundungen vorgesehen, um mögliche Fremdwasser-Zuflüsse zu finden und zu beseitigen. Außerdem sollen auffällige Gasbrunnen kontrolliert und repariert werden.

Rekultivierung und Bepflanzung der Deponie sowie Integration in das Landschaftsbild.

Wirtschaftlichkeitsberechnung für den Aufbau einer Photovoltaik-Anlage.

Fazit:

Die Deponie wurde nahezu reibungslos und umweltgerecht betrieben.

Auch wenn die Gasemissionen an der Deponieoberfläche gering sind, muss die Bevölkerung weiterhin auf die Brandgefahr hingewiesen werden!

